

Altwerden (5) Die Liebe zur Welt

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen
Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Gute Nachricht** Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Wir machen weiter mit der Reihe Altwerden. Heute die 5. und letzte Lektion:

Titel: Eine heimliche Liebe zur Welt... Salomo und seine Frauen.

Aber werfen wir einen kurzen Blick zurück. Altwerden ist gefährlich. Und zwar deshalb, weil es für das geistliche Leben im Alter ein paar Herausforderungen gibt, deren man sich bewusst sein darf.

#1: Keine Kompromisse mit der Sünde – Die Gefahr von „ich bin halt so!“

Man bringt alten Hunden keine neuen Tricks mehr bei! Doch, genau das will der Heilige Geist tun. Pass auf, vor Kompromissen und einer falschen Zufriedenheit mit dem Status Quo. Du bist am Ziel, wenn sich die ersten Totenflecken zeigen und die Totenstarre einsetzt... bis dahin sind wir auf dem Weg.

2: Komisch werden oder „Ediths“ sind die Ausnahme.

Werde lieb! Jedes Jahr ein bisschen mehr. Hör zu, wenn man dich korrigiert und dir erklärt, wie du durch dein Verhalten oder deine Worte Menschen verletzt. Werde eine liebe alte Frau! Werde ein lieber alter Mann! Wir alle haben da ein Leben lang zu lernen, aber es ist wichtig!

#3: Gebrechlichkeit akzeptieren – Der Prediger lässt grüßen

Altwerden ist kein Spaß. Und deshalb ist es wichtig, dass wir nüchtern sind, die Zeit für Gott auskaufen, solange wir noch Kraft haben und uns im Alter nicht frustrieren lassen... nicht frustrieren lassen und von anderen helfen!

4: Glauben bewahren oder Asa hat es nicht getan

Du kannst im Alter nicht vom Glauben deiner Jugend leben. Wage Glauben auch im Alter, traue dich immer wieder raus aus der Komfortzone, dorthin, wo Gott dich gebrauchen kann, damit dein Glaube frisch bleibt.

Letzter Punkt: # 5: Eine heimliche Liebe zur Welt... Salomo und seine Frauen.

Das ist heute mein Punkt. Ich will nicht sagen, dass Arroganz, Lieblosigkeit, mit dem Schicksal hadern und Unglaube sich nicht auch bei mir einschleichen könnten, aber aktuell sind diese Punkte für mich eine kleinere Herausforderung als Punkt 5. Und nein, es geht mir dabei nicht um Frauen. Salomo und seine Frauen, das hätte auch Salomo und sein Gärten, seine Bauprojekte, sein Weinkeller oder seine Bibliothek sein können (vgl. Prediger 1). Es geht mir um Liebe zur Welt und damit um die Dinge, die diese Welt mir anbietet. Und im Fall von Königen, waren das eben Frauen. Viele Frauen. Für Könige war es durchaus normal, mehrere Frauen zu heiraten. Das Thema Polygamie machen wir ein andermal. Heute soll es reichen, dass für Könige politische Heiraten normal

waren.

Allerdings warnt das mosaische Gesetz bereits den Monarchen vor zu vielen Frauen:

5Mose 17,14.16-19: Wenn du in das Land kommst, das der HERR, dein Gott, dir gibt, und es in Besitz genommen hast und darin wohnst und sagst: »Ich will einen König über mich setzen, wie alle Nationen, die rings um mich her sind!«, ... 16 Nur soll er sich nicht viele Pferde anschaffen, und (er) soll das Volk nicht nach Ägypten zurückführen, um sich noch mehr Pferde anzuschaffen, denn der HERR hat euch gesagt: Ihr sollt nie wieder auf diesem Weg zurückkehren. 17 Und er soll sich nicht viele Frauen anschaffen, damit sein Herz sich nicht (von Gott) abwendet. Auch Silber und Gold soll er sich nicht übermäßig anschaffen.

Das und er soll täglich im Gesetz Gottes lesen. Hier steht, dass der König sich weder eine starke Militärmacht – viele Pferde – noch viele Frauen, noch übermäßigen Besitz anschaffen soll. Warum nicht viele Frauen? *Damit sein Herz sich nicht von Gott abwendet.*

Und wer ein bisschen die Geschichte von Salomo kennt, der weiß, dass er bei all dem versagt hat. Zu viele Pferde (1Könige 10,26), zu viele Frauen und zu viel Gold (1Könige 10,14-33).

Über die Frauen lesen wir:

1Könige 11,1-4: Der König Salomo aber liebte viele ausländische Frauen, und zwar neben der Tochter des Pharaos moabitische, ammonitische, edomitische, sidonische, hetitische, 2 von den Nationen, von denen der HERR zu den Söhnen Israel gesagt hatte: Ihr sollt nicht zu ihnen eingehen, und sie sollen nicht zu euch eingehen; fürwahr, sie würden euer Herz ihren Göttern zuneigen! An diesen hing Salomo mit Liebe. 3 Und er hatte siebenhundert vornehme Frauen und dreihundert Nebenfrauen; und seine Frauen neigten sein Herz. 4 Und es geschah zur Zeit, als Salomo alt geworden war, da neigten seine Frauen sein Herz anderen Göttern zu. So war sein Herz nicht ungeteilt mit dem HERRN, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters David.

Was für ein trauriges Fazit. Da war dieser junge Salomo, der Gott mit seiner Bitte um Weisheit begeistert hatte, und dann hier der alte Salomo: Ein Anbeter heidnischer Götzen (1Könige 11,5), der Gottes Zorn auf sich herabzieht.

1Könige 11,9.10: Da wurde der HERR zornig über Salomo, weil er sein Herz von dem HERRN, dem Gott Israels, abgewandt hatte, der ihm zweimal erschienen war 10 und ihm in dieser Sache geboten hatte, nicht anderen Göttern nachzufolgen. Aber er hatte nicht beachtet, was der HERR (ihm) geboten hatte.

Werden wir in der Ewigkeit Salomo sehen? Vielleicht. Aber glorreich war dieser Move mit den Frauen und ihren Götzen nicht.

Aber kommen wir zu der Frage, warum ich dieser Predigt nicht den Titel:

Warnung vor polygamen Beziehungen gegeben habe, sondern Eine heimliche Liebe zur Welt... Salomo und seine Frauen.

Das hat damit zu tun, dass Salomo hier im Alter nur auf extreme Weise das auslebt, was ihn schon viel früher gefangen genommen hat. Nämlich Frauen. Das war – wenn man so will – seine Achillesferse. Er fängt mit ein paar Frauen an, die er heiratet und dann sind es am Ende 700 Haupt- und 300 Nebenfrauen. Keine Ahnung, wie er da den Überblick behalten hat... davon, dass man die einzelne Frau sieht, liebt und sich um ihre Bedürfnisse kümmert, kann eh keine Rede sein. Hier ist etwas völlig aus dem Ruder gelaufen! Übrigens in doppelter Hinsicht.

Er übertritt das Gebot, wonach ein König nicht viele Frauen haben soll und er übertritt das Gebot, dass sich die Israeliten mit bestimmten Völkern nicht verschwägern sollten.

5Mose 7,1.3.4: Wenn der HERR, dein Gott, dich in das Land bringt, in das du (jetzt) hineinkommst, um es in Besitz zu nehmen, und (wenn er dann) viele Nationen vor dir hinaustreibt: die Hetiter und die Girgasiter und die Amoriter und die Kanaaniter und die Perisiter und die Hewiter und die Jebusiter,... Und du sollst dich nicht mit ihnen verschwägern. Deine Tochter darfst du nicht seinem Sohn geben, und seine Tochter darfst du nicht für deinen Sohn nehmen. 4 Denn er würde deinen Sohn von mir abwenden, dass er andern Göttern dient, und der Zorn des HERRN würde gegen euch entbrennen, und er würde dich schnell vernichten.

Warum übertritt Salomo die Gebote Gottes?

Warum tut er das? Die Antwort ist ganz einfach. *Der König Salomo aber liebte viele ausländische Frauen.* Und diese Liebe zu ausländischen Frauen dominiert immer mehr sein Leben, bis er bereit ist, die Gebote Gottes zu missachten, um auch die Frauen zu bekommen, die er eigentlich nicht oder nicht mehr hätte heiraten dürfen. Jetzt versteht ihr vielleicht, warum die Predigt heißt: *Eine heimliche Liebe zur Welt... Salomo und seine Frauen.* Die Frauen sind nicht an sich das Problem, das Problem liegt im Herzen von Salomo. Da gibt es eine Sache, die sein Herz betört. In seinem Fall sind es Frauen. Aber es hätte auch etwas völlig anderes sein können.

Deshalb der Titel: *Ein heimliche Liebe zur Welt.*

Dabei müssen wir eines verstehen: Der Begriff *Welt* wird in der Bibel auf drei Weisen verwendet. Er steht für den Planeten, für die Menschheit und in einem moralisch-negativen Sinn für das Werte- und Beurteilungssystem der Menschen, die Gott nicht kennen. Es sind die Ziele und Ideen, mit denen ungläubige Menschen versuchen, ohne Gott glücklich zu werden. Ich dachte bei dem Titel an diesen Bibelvers:

1Johannes 2,15: Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters (o. zum Vater) nicht in ihm;

Ich muss mir überlegen, wen ich liebe! Die Welt oder Gott. Wer die Welt liebt, der

kann Gott nicht gleichzeitig lieben und in ihm ist nicht Gottes Liebe, er ist also kein Christ.

Und wenn man sich fragt, woran denkt Johannes bei *Welt* genau, muss man nur weiterlesen.

1Johannes 2,15.16: Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm; 16 denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches und die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt.

Hier werden drei Dinge genannt:

Die Begierde des Fleisches

Das Wort *Fleisch* (griechisch: sarx) wird im Neuen Testament oft nicht nur für den physischen Körper verwendet, sondern für die sündige Natur des Menschen, die gegen Gottes Willen rebelliert (z. B. Römer 8,6-7).

Die *Begierde des Fleisches* umfasst deshalb alles, was sich auf körperliche Lust bezieht. Wohl gemerkt *böse Lust*. Hier geht es um sexuelle Sünden, aber auch um Maßlosigkeit – zu viel Essen, Trinken, Vergnügungen, Partys, der Adrenalin-Junkie, aber auch die Lust auf Rache, Groll, Gier, Neid usw. Ich denke, ihr versteht.

Was vermittelt mir die Welt? Tu das, worauf du Bock hast! Du bist der Maßstab! Das ist Begierde des Fleisches.

Und wie soll ein Christ leben?

Galater 5,24: Die aber dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.

Ich lebe als Christ eben nicht für die Triebbefriedigung! Mein Herr heißt Jesus, nicht Hormone!

Die Begierde der Augen

Die *Begierde der Augen* beschreibt die Versuchung, durch das Sehen zu sündigen. Die Begierde der Augen betrifft meine Wahrnehmung von schönen Dingen und mein Verlangen danach. Also schöne Dinge sehen wollen ... Kunst, Kultur, Reisen, Theater, Kino... allerdings gilt dabei – Prediger 1,8 – *Das Auge wird nicht satt zu sehen* (Prediger 1,8)... also immer mehr sehen: noch ein Short, noch eine Serie, noch ein Katalog... und dann natürlich auch haben wollen: das stilvolle Loft, die Designer-Handtasche, funkelnder Schmuck oder das neueste Smartphone.

Was vermittelt die Welt? Gönn dir was! Genieße die schönen Seiten des Lebens! Das ist die Begierde der Augen.

Aber Vorsicht. Was sagt Jesus?

Matthäus 6,22.23: Die Lampe des Leibes ist das Auge; wenn nun dein Auge klar ist, so wird dein ganzer Leib licht sein; 23 wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß

die Finsternis!

Unser Auge, also die Art, wie wir die Welt betrachten, entscheidet darüber, wie es in uns drin aussieht: Das böse Auge voller Gier und Neid und Unzufriedenheit bewirkt in mir drin geistliche Finsternis; eine Trennung von Gott.

Der Hochmut des Lebens

Beim *Hochmut des Lebens* geht es um Angeberei. Ich bin stolz auf das, was ich habe, mein Haus, mein neues Auto, das neueste iPhone, auf Statussymbole, mein Aussehen, was ich im Leben erreicht habe, meine Ausstrahlung, meine Eloquenz, meinen Geschäftssinn, wen ich alles kenne, wie viele Follower ich habe, wo ich schon überall auf der Erde war usw.

Was vermittelt die Welt? Du bist das, was du hast! Du bist toll, also gib damit ruhig ein bisschen an! Mach am besten von allem ein Bild und stell es ins Internet.

Und was sagt die Bibel?

Jakobus 4,16: Nun aber rühmt ihr euch in euren Großtueren. Alles solches Rühmen ist böse.

Und

1Korinther 1,31: »Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn!«

Und das ist auch logisch, weil wir ja alles, was wir sind und haben von Gott geschenkt bekommen haben.

So: jetzt wissen wir, was Johannes meint, wenn er davon spricht, dass wir die Welt nicht lieben sollen. Die Begierde des Fleisches, die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens. Bevor ich mich bekehre, muss ich mir überlegen, wofür ich leben will. Für Lust, Gier und Stolz – das wäre *Liebe zur Welt* – oder für Gott. Wen liebe ich? Ich kann nicht Gott und die Welt lieben.

1Johannes 2,15: Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters (o. zum Vater) nicht in ihm;

Nun zum Problem. Das Alter offenbart, woran mein Herz hängt. So wie bei Salomo. Warum tut es das? Weil sich unsere falschen Prioritäten im Verlauf des Lebens immer mehr auswachsen. Und natürlich reden wir hier, wie bei Salomo in letzter Konsequenz von Götzendienst.

Wer seinen Lebensabend damit zubringt, seinen Garten schön anzulegen und seiner Grüne-Daumen-Passion zu frönen, ist ein Götzdiener.

Wer als Rentner denkt, dass er jetzt endlich Zeit hat, sich mal so richtig um seine Briefmarkensammlung zu kümmern, ist ein Götzdiener.

Wer sich schon darauf freut als Pensionär mit dem Wohnmobil monatelang durch Europa und die Welt zu fahren und sich endlich all die schönen Orte anzuschauen, von denen sein Herz ein Leben lang geträumt hat, ist ein Götzdiener.

Wer im Alter bei jeder Familienfeier mit seinen beruflichen Erfolgen oder

alternativ mit den Kindern anzugeben, ist ein Götzendiener.

Und ich könnte hier weiter und weiter machen. Schau dir an, womit alte Christen ihre Zeit verbringen, wenn sie nicht beten oder beim Arzt sitzen. Und du wirst sehen, ob ihr Herz an Gott hängt. Und sei nicht überrascht, wenn sie es nicht tun! Wenn der weiseste Mann seiner Zeit gefallen ist, dann haben wir es hier mit einer echten Gefahr zu tun.

Also nun die Frage: Woran hängt dein Herz? Jesus sagt uns, was er will. Er will, dass wir zuerst nach seinem Reich und nach seiner Gerechtigkeit trachten. Deshalb die Frage: Tust du das? Womit verbringst du deine Zeit. Und wie viel von deinem Glauben ist nur so eine Alibi-Geschichte, gerade genug Einsatz, um kein schlechtes Gewissen zu bekommen, aber dein Herz schlägt eigentlich auch noch für eine andere Sache als das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit. Woran hängt dein Herz? Was erfüllt dich mit Freude und Leidenschaft? Was darf Gott dir nicht nehmen, ohne dass du so richtig sauer auf ihn wärest? Was kostet dich eigentlich zu viel Zeit und Geld und ist der Grund dafür, dass du Gebet, Bibelstudium und Nächstenliebe nicht auf die Reihe bekommst? Wollt ihr wissen, was mir in den Sinn kam? **Foto Bücher**. Das Thema Bücher, Wissen, Lernen. Ein Blick auf meine theologische Bibliothek... und ich sortiere jedes Jahr eine Kiste Bücher aus! Ich habe mich ehrlich gefragt: Warum kaufe ich so viele Bücher und will ich immer noch mehr Sachen wissen? Geht es mir dabei wirklich zuerst um Gottes Reich oder geht es mir nicht doch um mein Ego? Versteht ihr? Der Wunsch als Bibellehrer Anerkennung zu finden. Dass ich mir eine Aura des honoren Gelehrten schaffe. Eine Bibliothek, ein Ledersessel und eine Pfeife. Und ich muss mich das gut fragen, weil ich sicher sein muss, dass diese Bücher nicht das sind, was für Salomo die Frauen waren. Aber das ist mein Thema... nicht deins! Ich will nur zeigen, wie subtil sich das Herz in die Welt verlieben kann.

Also: Woran hängt dein Herz? Schlägt es wirklich mit Leidenschaft dafür das Menschen zum Glauben kommen und im Glauben wachsen? So wie Johannes es gut auf den Punkt bringt:

3Johannes 4: Eine größere Freude habe ich nicht als dies, dass ich höre, dass meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

Ist das auch deine größte Freude und Leidenschaft? Der Grund, warum du viel betest und dich in Nächstenliebe und Gemeinde investierst? Unser Auftrag als Christen ist es, dass wir Gottes Reich bauen. Dafür sorgen, dass noch mehr Menschen zum Glauben kommen. Und dass wir selbst immer inniger und heiliger mit Gott leben. Eben das Streben nach seiner Gerechtigkeit. An diesen Dingen soll unser Herz hängen. Und warum? Weil wir hier nicht zu Hause sind. Wir sind nur auf der Durchreise und haben einen Job zu erledigen. Dieses Leben ist nicht dazu da, die Welt zu genießen – Jesus würde sagen: die Welt zu gewinnen – sondern Gottes Willen zu tun. ER ist Herr! So wie Johannes dann auch fortfährt:

1Johannes 3,15-17: Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist! Wenn jemand die

Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm; 16 denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches und die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt. 17 Und die Welt vergeht und ihre Begierde; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit.

Die Welt vergeht. Und alles, was sie uns anzubieten hat, auch. Es lohnt sich nicht, für sie zu leben. Nicht in der Jugend und nicht im Alter. Deshalb ein letztes Mal die Frage: Woran hängt dein Herz? Was ist deine größte Freude? Und wofür bist du bereit, zu sterben?

AMEN